

Familienbericht Rheine

Jugendhilfeausschuss Stadt Rheine



Dienstag, den 22. Juni 2021

GEBIT Münster GmbH & Co. KG

Dr. Friedrich-Wilhelm Meyer

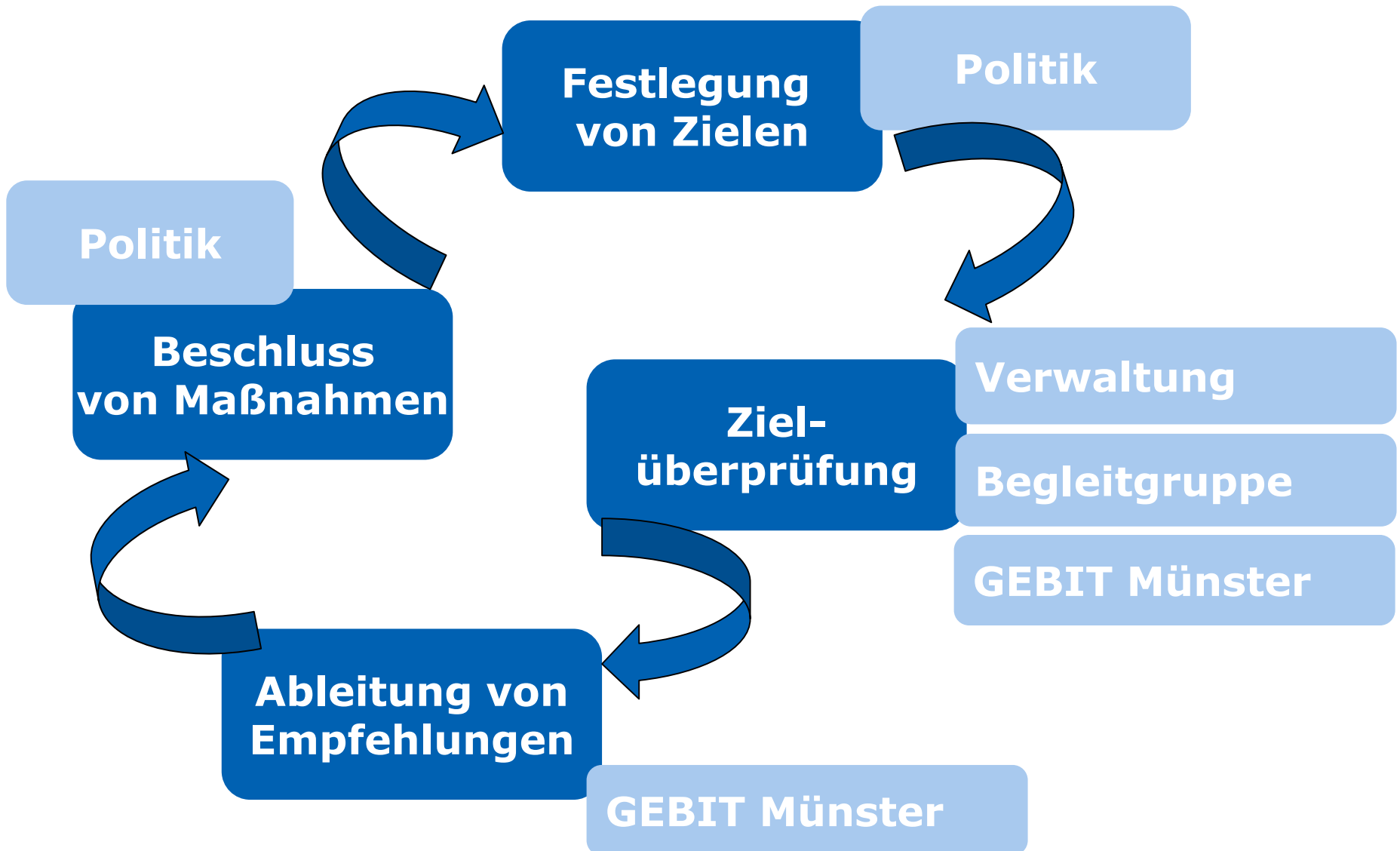
1 Konzept Familienbericht

2 Methodisches Vorgehen

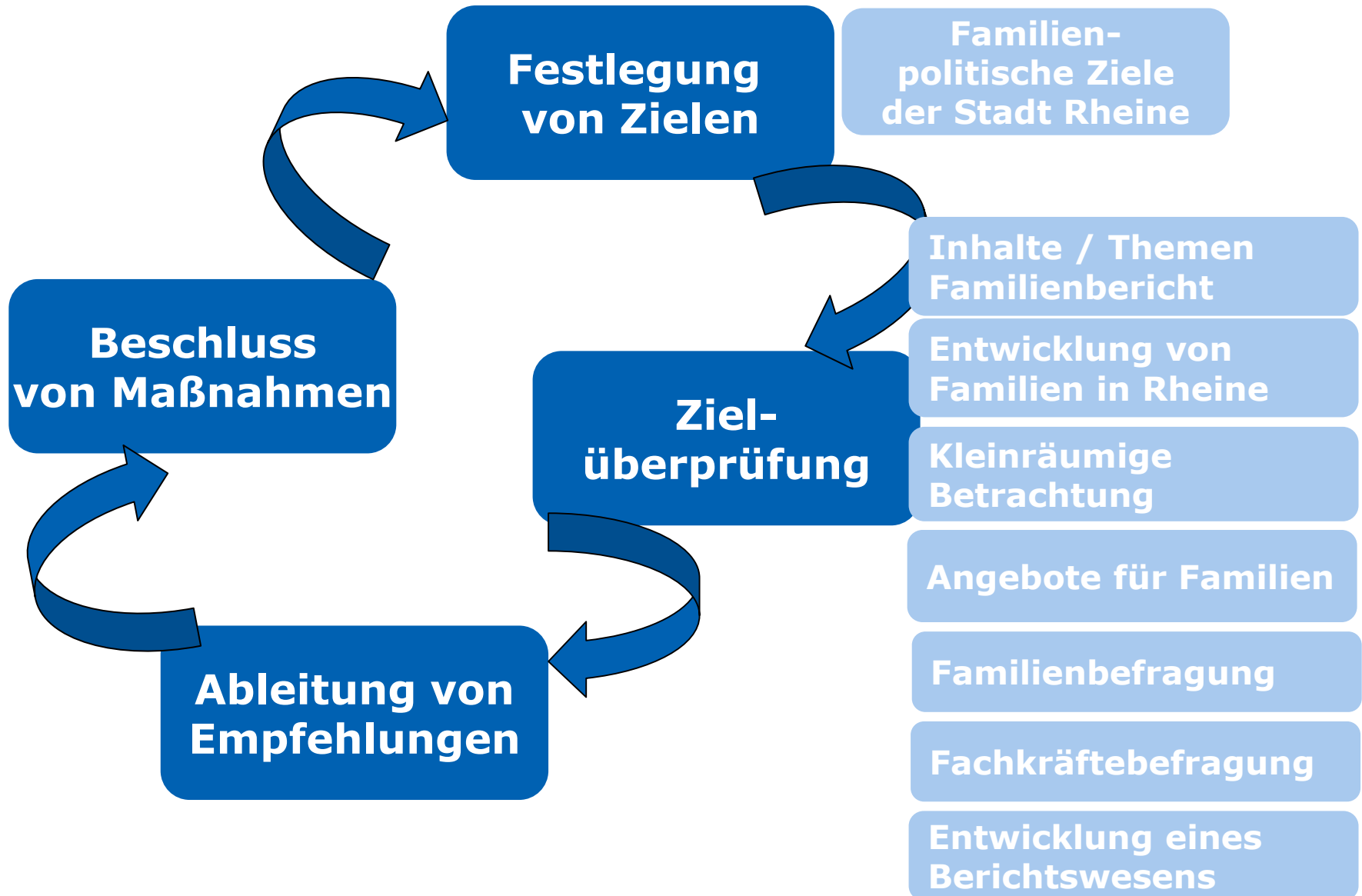
3 Ausgewählte Ergebnisse

4 Empfehlungen

1 Konzept Familienbericht



1 Konzept Familienbericht



1

Konzept Familienbericht

2

Methodisches Vorgehen

3

Ausgewählte Ergebnisse

4

Empfehlungen

Formulierung von Globalzielen

Arbeitsschritte

Konstituierung einer Begleitgruppe

Konzeption Erhebungsinstrument – Familien

Durchführung Familienbefragung

Auswertung verfügbarer Datenbestände - Familie

Konfiguration Erhebungsinstrument - Angebote

Angebotserhebung /-auswertung

Fachkräftebefragung

Konzeption Monitoringsystem

Ableitung von Empfehlungen

1

Konzept Familienbericht

2

Methodisches Vorgehen

3

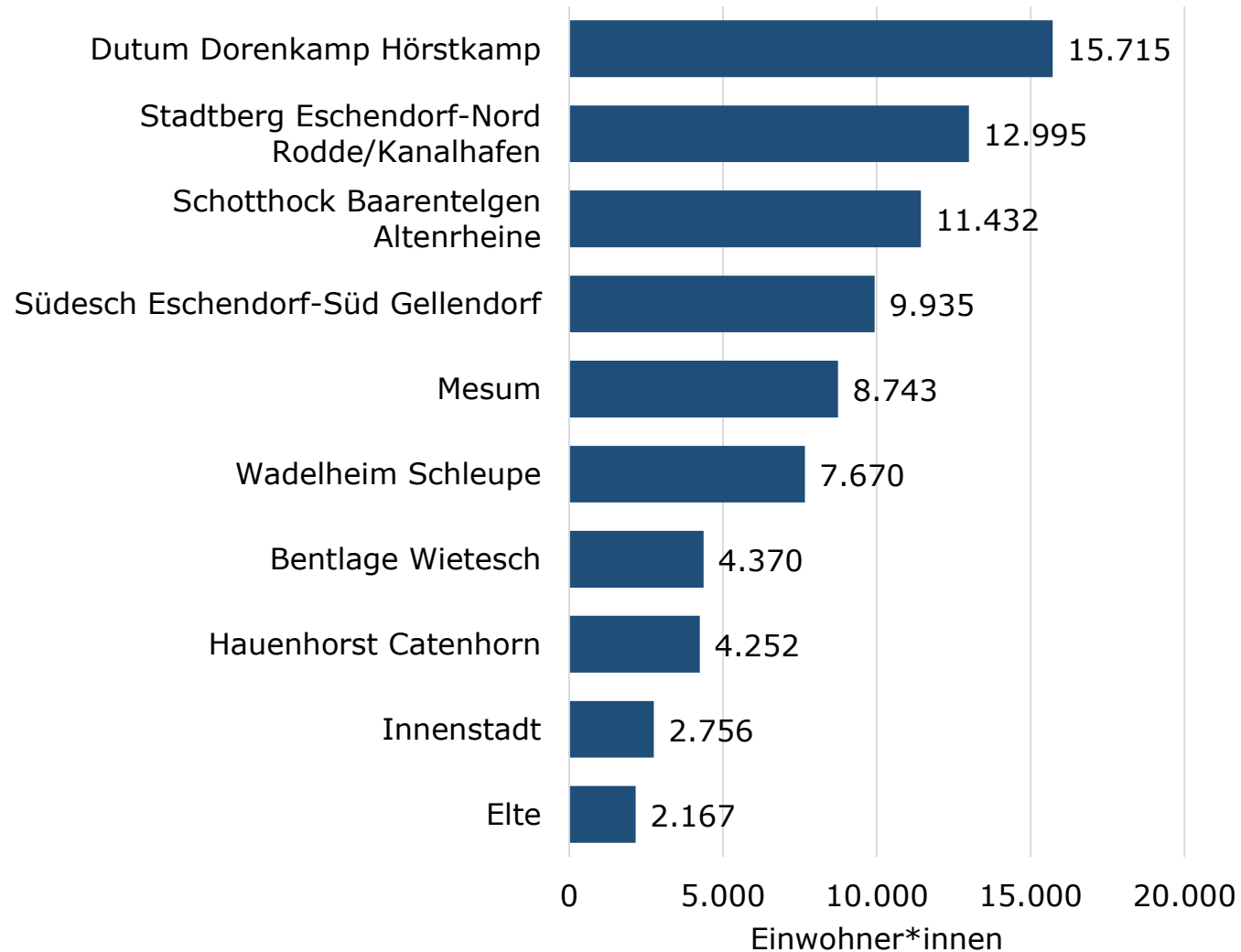
Ausgewählte Ergebnisse

4

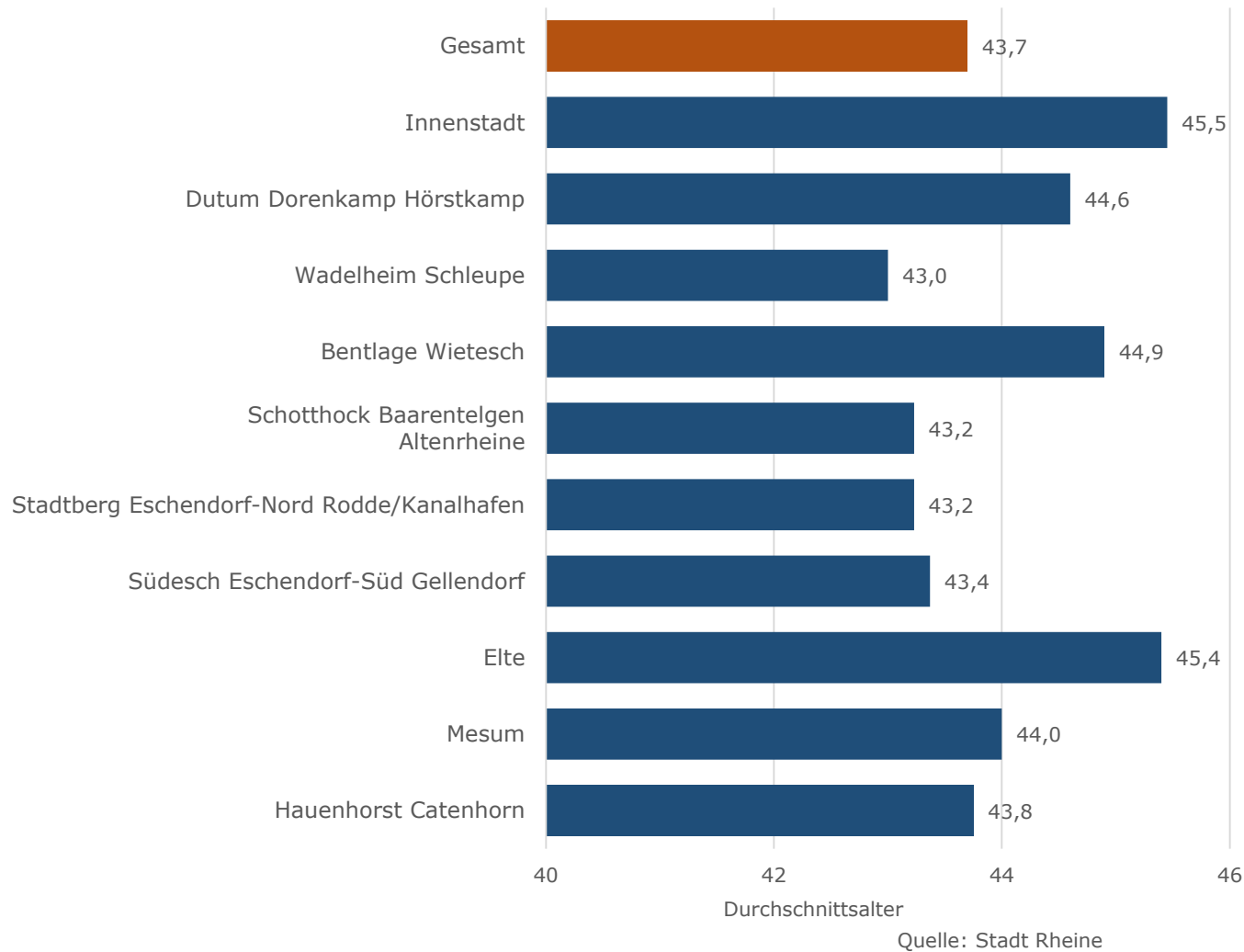
Empfehlungen

1. Sozio-demographische Daten und soziale Lage
2. Elternbefragung
3. Angebote

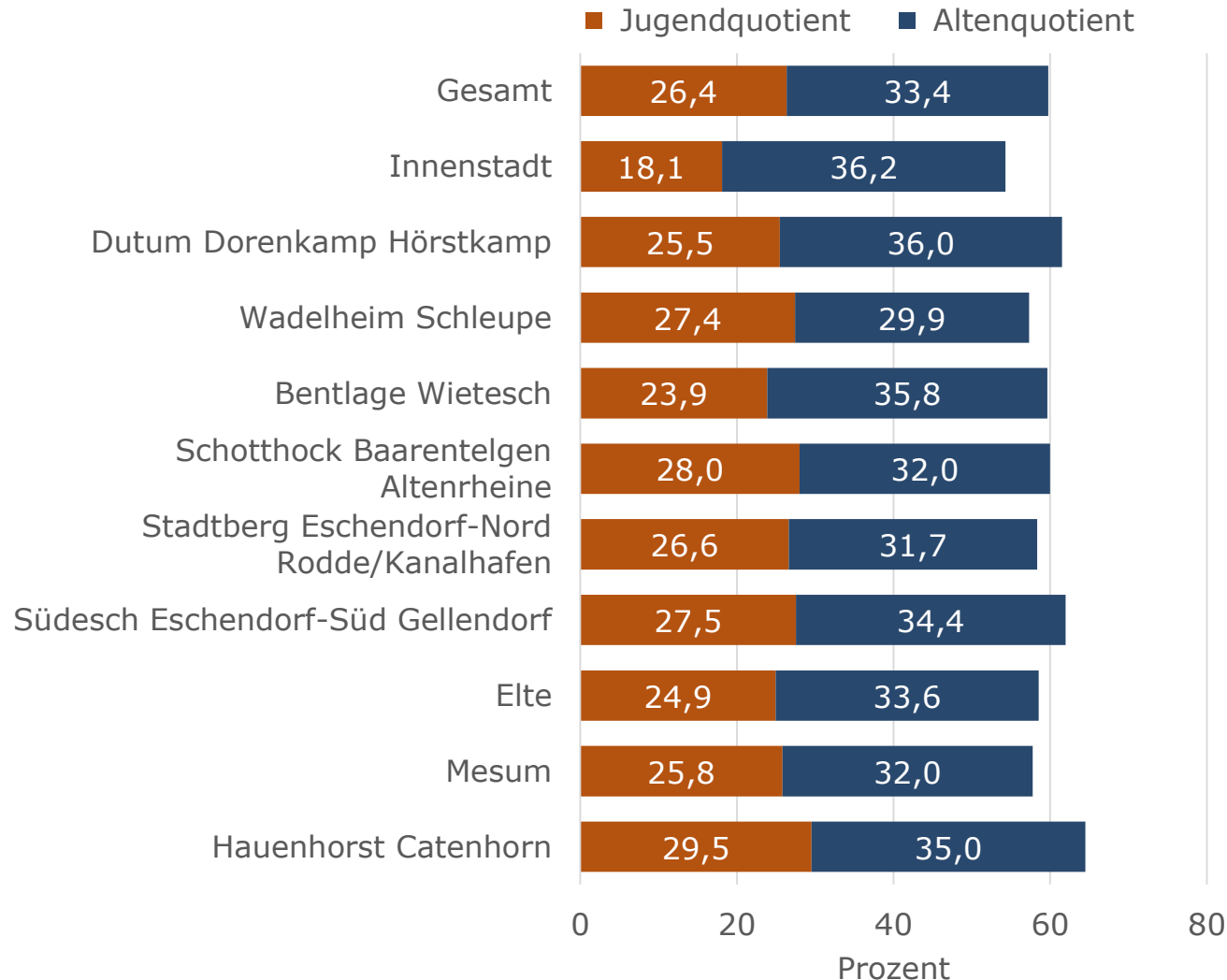
Anzahl der Einwohner*innen



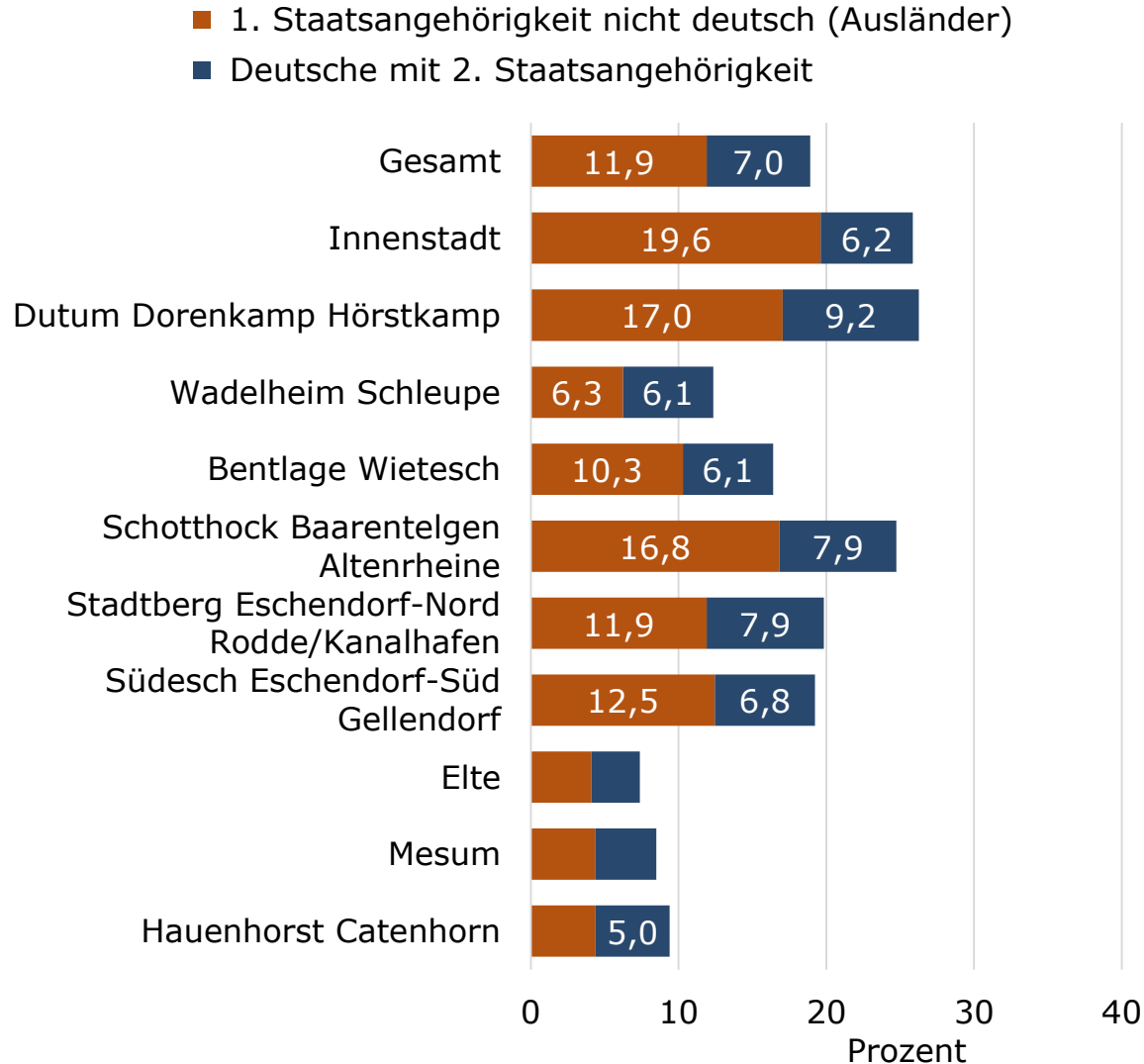
Durchschnittsalter der Einwohner*innen



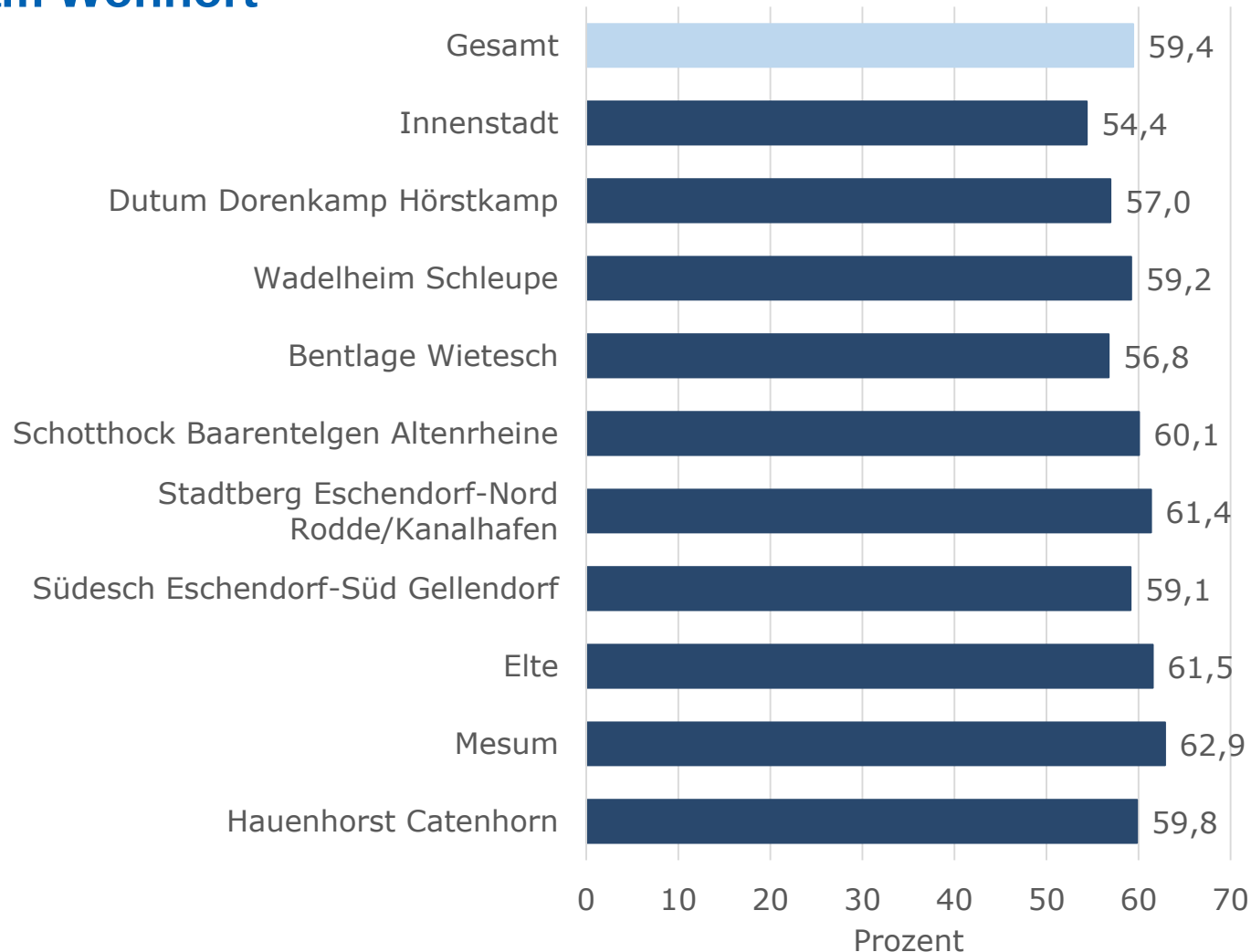
Jugend- und Altenquotient



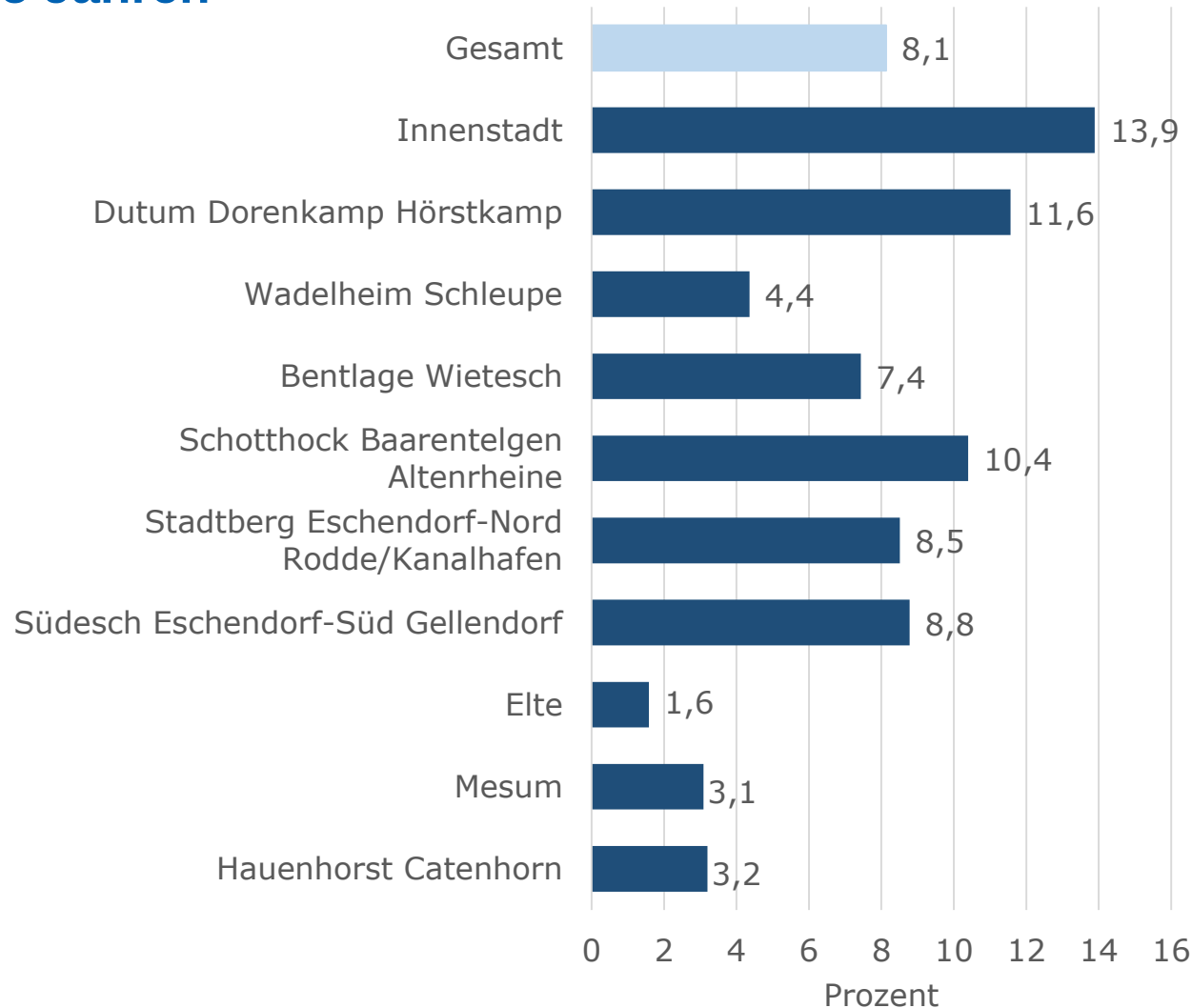
Einwohner*innen mit Migrationshintergrund



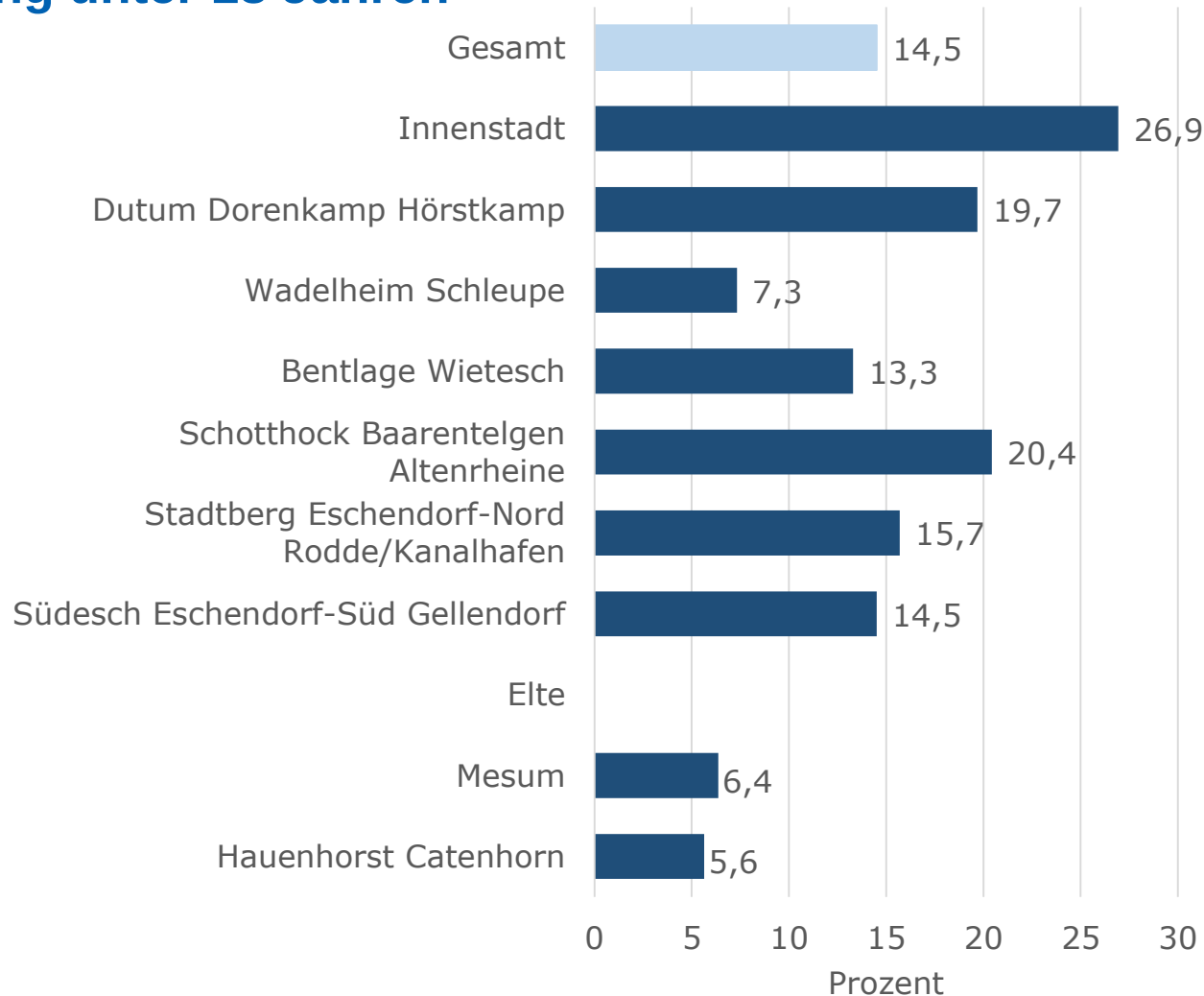
Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter am Wohnort



Anteil Leistungsberechtigter nach dem SGB II an der Bevölkerung unter 65 Jahren



Anteil Kinder in Bedarfsgemeinschaften des SGB II an der Bevölkerung unter 18 Jahren



1. Sozio-demographische Daten und soziale Lage
2. Elternbefragung
3. Angebote

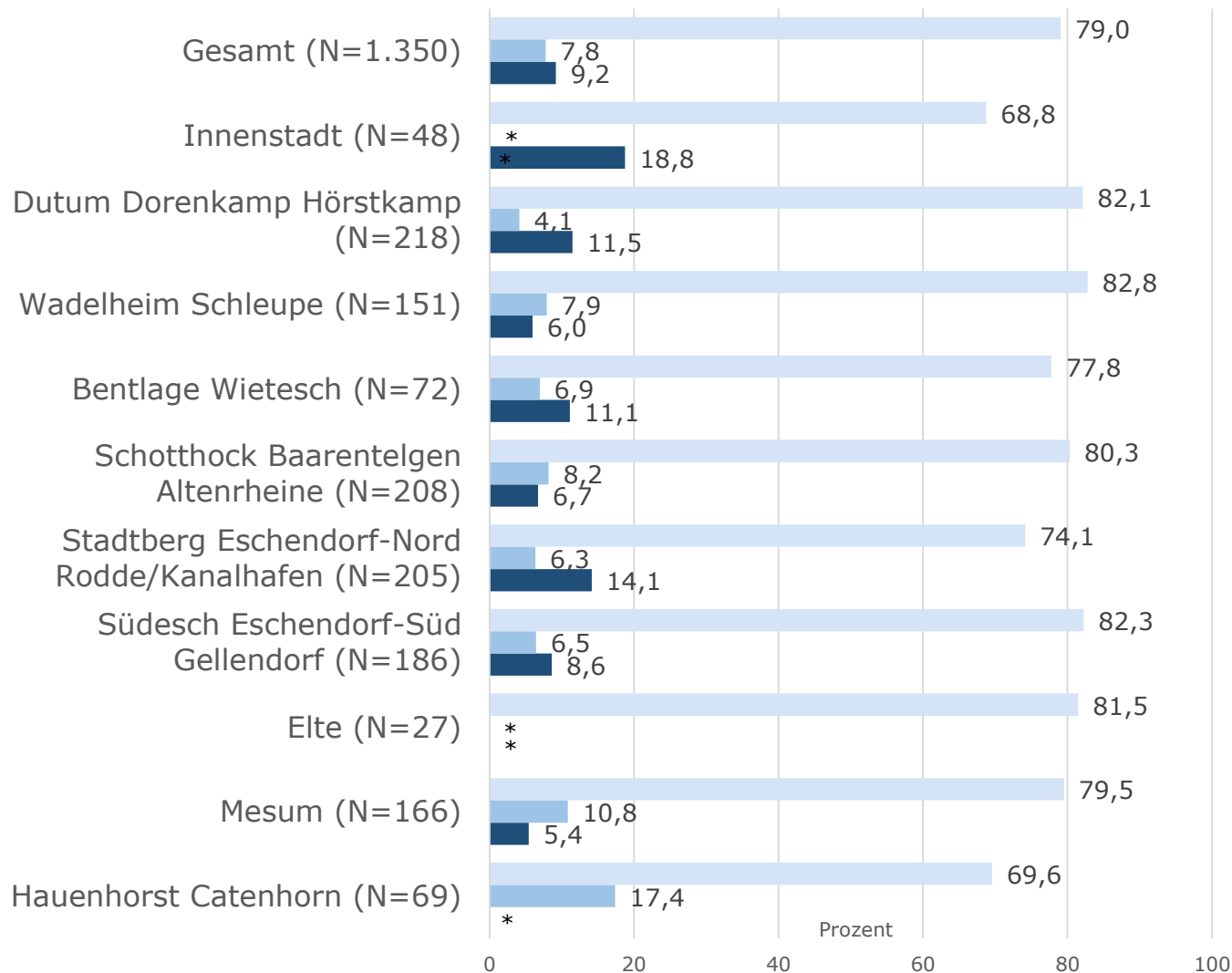
3 Rücklauf Familienbefragung

Rücklauf

Stadtteil	Anzahl	Prozent	Stadtteile	Anzahl	Prozent
Innenstadt-West	31	1,9	Innenstadt	58	3,5
Innenstadt-Ost	27	1,6			
Dutum	159	9,6	Dutum Dorenkamp Hörstkamp	275	16,7
Dorenkamp-Nord	53	3,2			
Dorenkamp Süd	55	3,3			
Hörstkamp	8	0,5			
Wadelheim	107	6,5	Wadelheim Schleupe	173	10,5
Schleupe	66	4,0			
Bentlage	34	2,1	Bentlage Wietesch	90	5,5
Wietesch	56	3,4			
Schotthock- West/Baarentelgen	52	3,2	Schotthock Baarentelgen Altenrheine	260	15,8
Schotthock-Ost	119	7,2			
Altenrheine	89	5,4			
Stadtberg	43	2,6	Stadtberg Eschendorf- Nord Rodde/ Kanalhafen	256	15,5
Eschendorf-Nord	174	10,6			
Rodde/Kanalhafen	39	2,4			
Südesch	22	1,3	Südesch Eschendorf- Süd Gellendorf	218	13,2
Eschendorf-Süd	123	7,5			
Gellendorf	73	4,4			
Elte	32	1,9	Elte	32	1,9
Mesum-Dorf	109	6,6	Mesum	201	12,2
Mesum-Feld	92	5,6			
Hauenhorst	80	4,9	Hauenhorst Catenhorn	86	5,2
Catenhorn	6	0,4			
Gesamt	1.649	100,0	Gesamt	1.649	100,0

Familienkonstellationen in den Stadtteilen

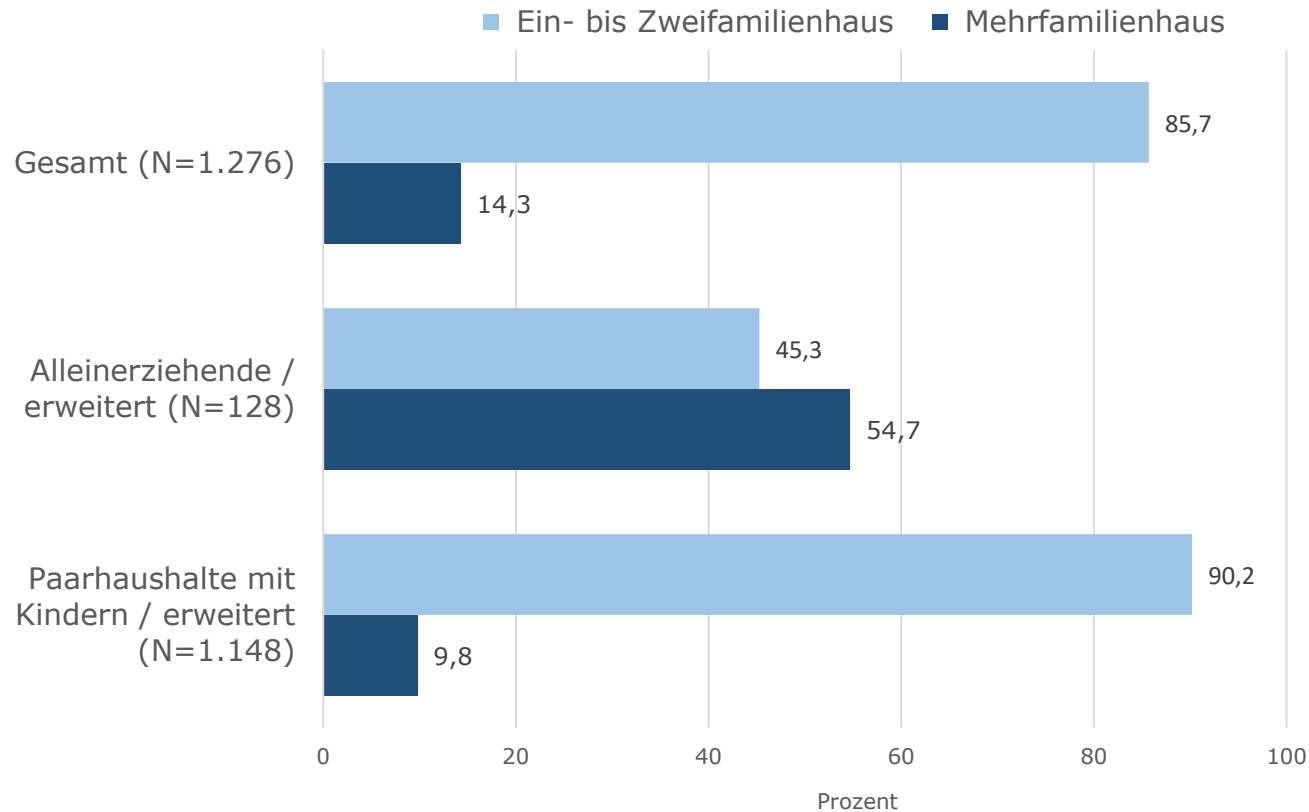
■ (Ehe)Partner*in und Kinder ■ (Ehe)Partner*in und Kinder erweitert ■ Alleinerziehend



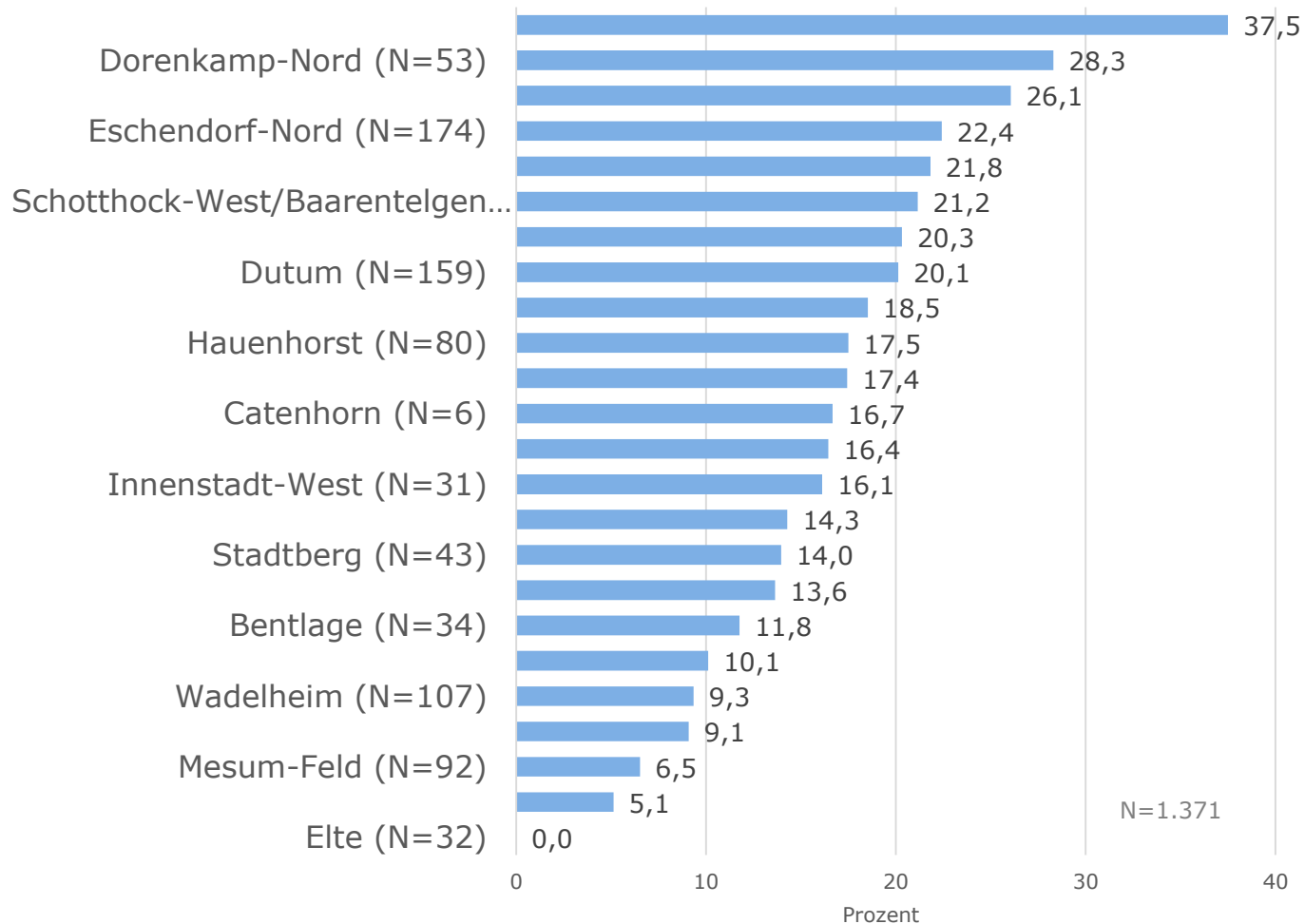
* Aufgrund zu geringer Fallzahlen werden keine Werte ausgewiesen.

Wohnsituation

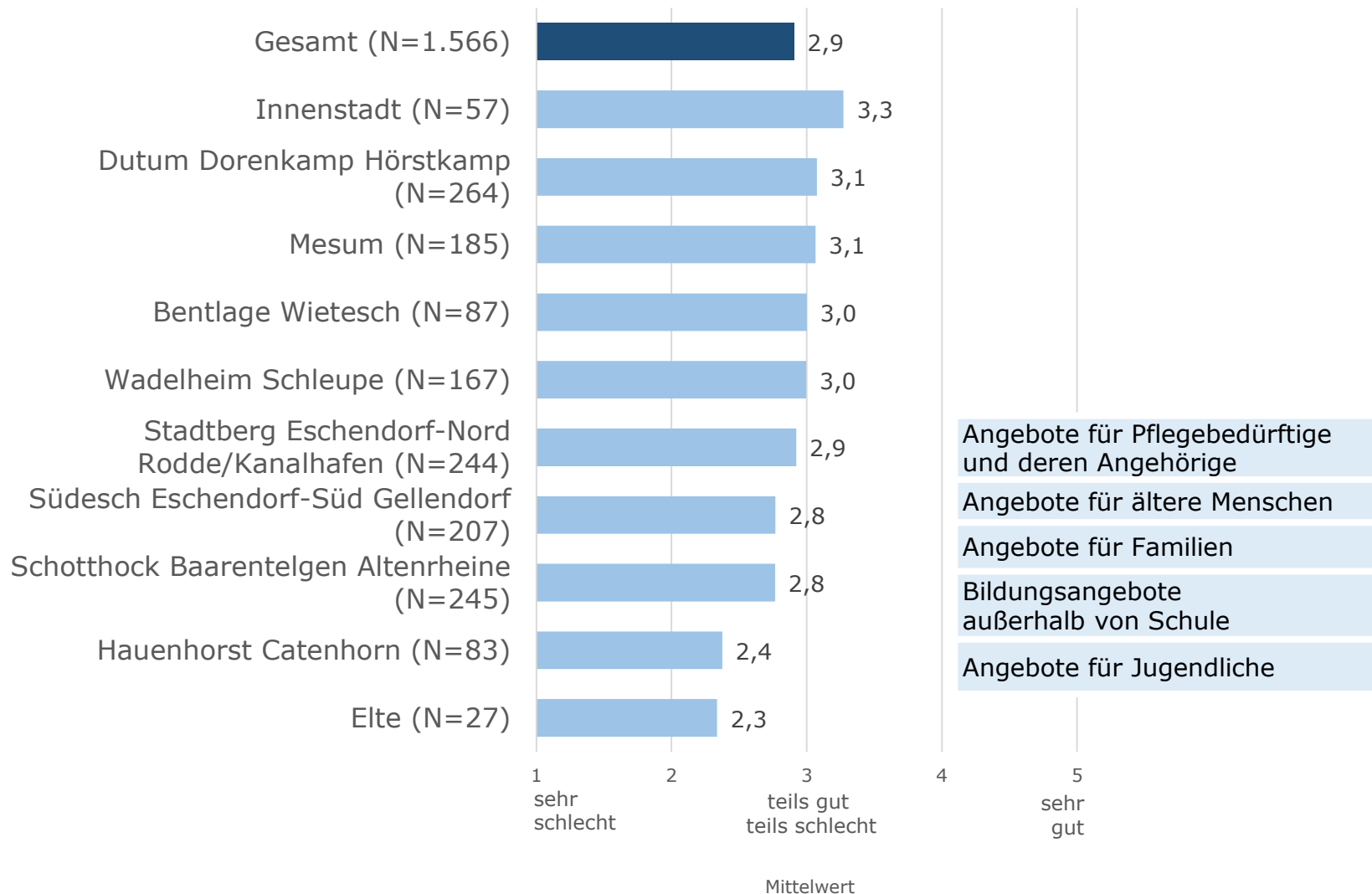
Gesamt



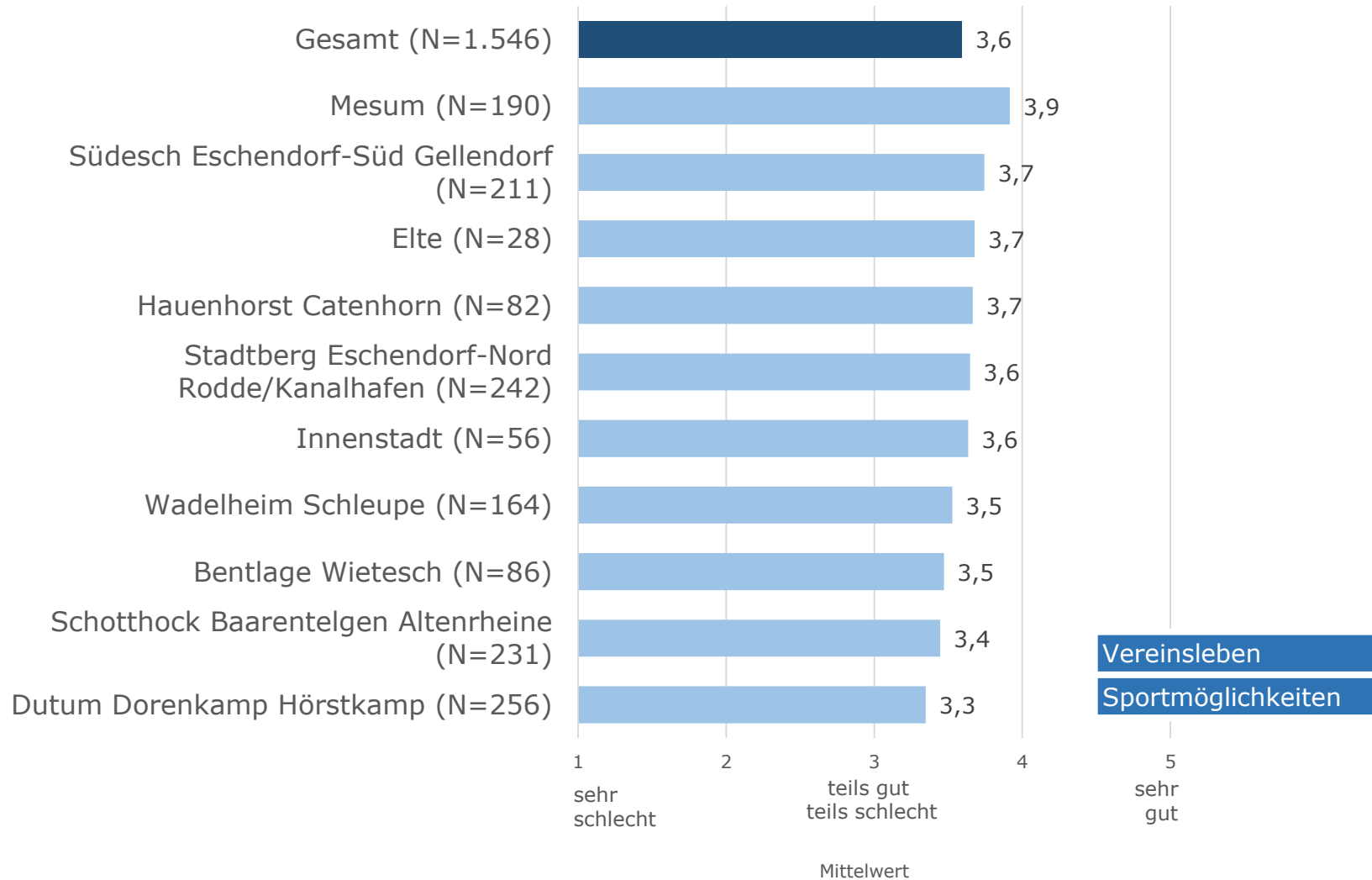
Migrationshintergrund in den Stadtteilen



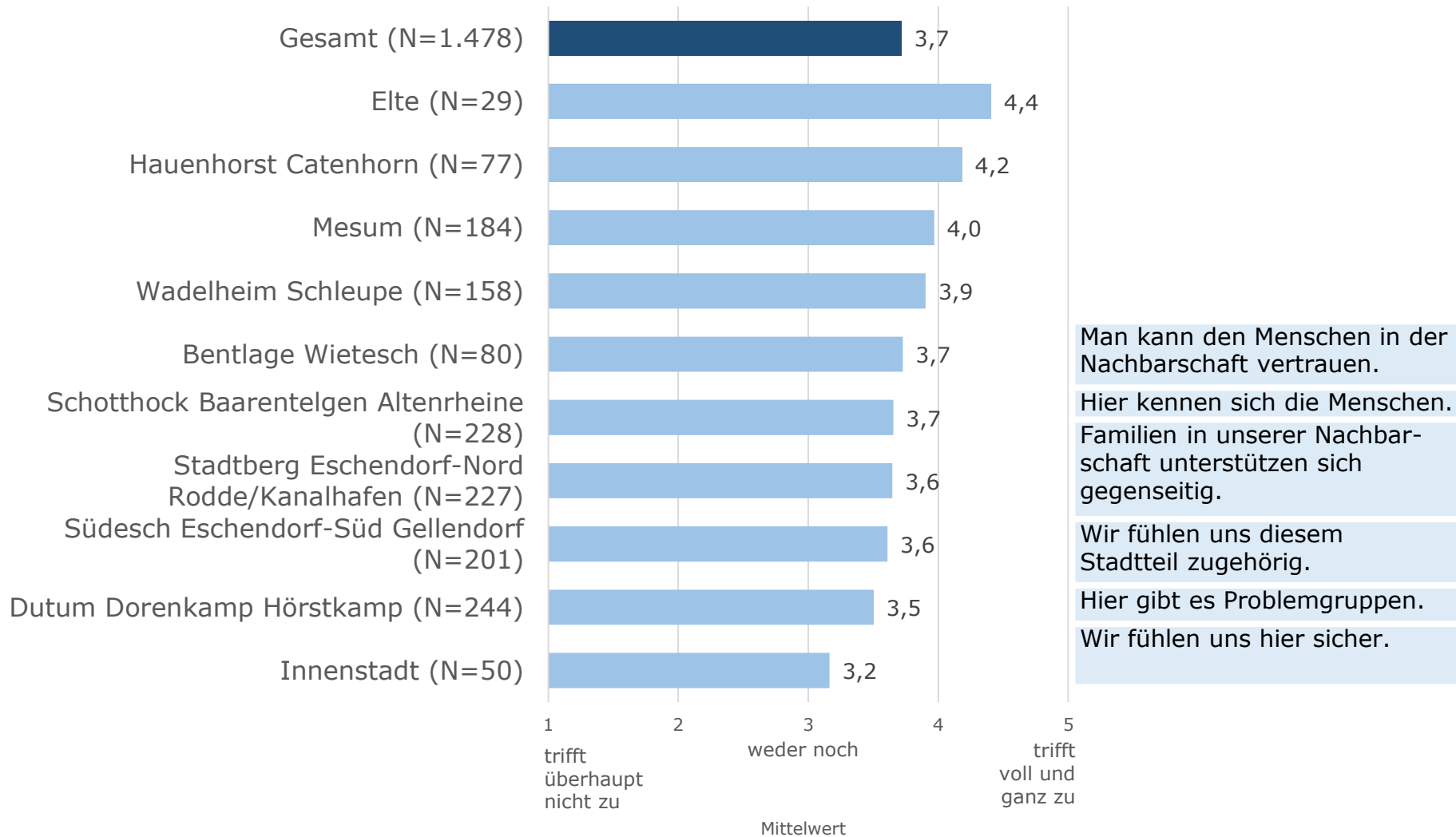
Faktor 1: Angebote für Familien



Faktor 4: Soziale Aktivität



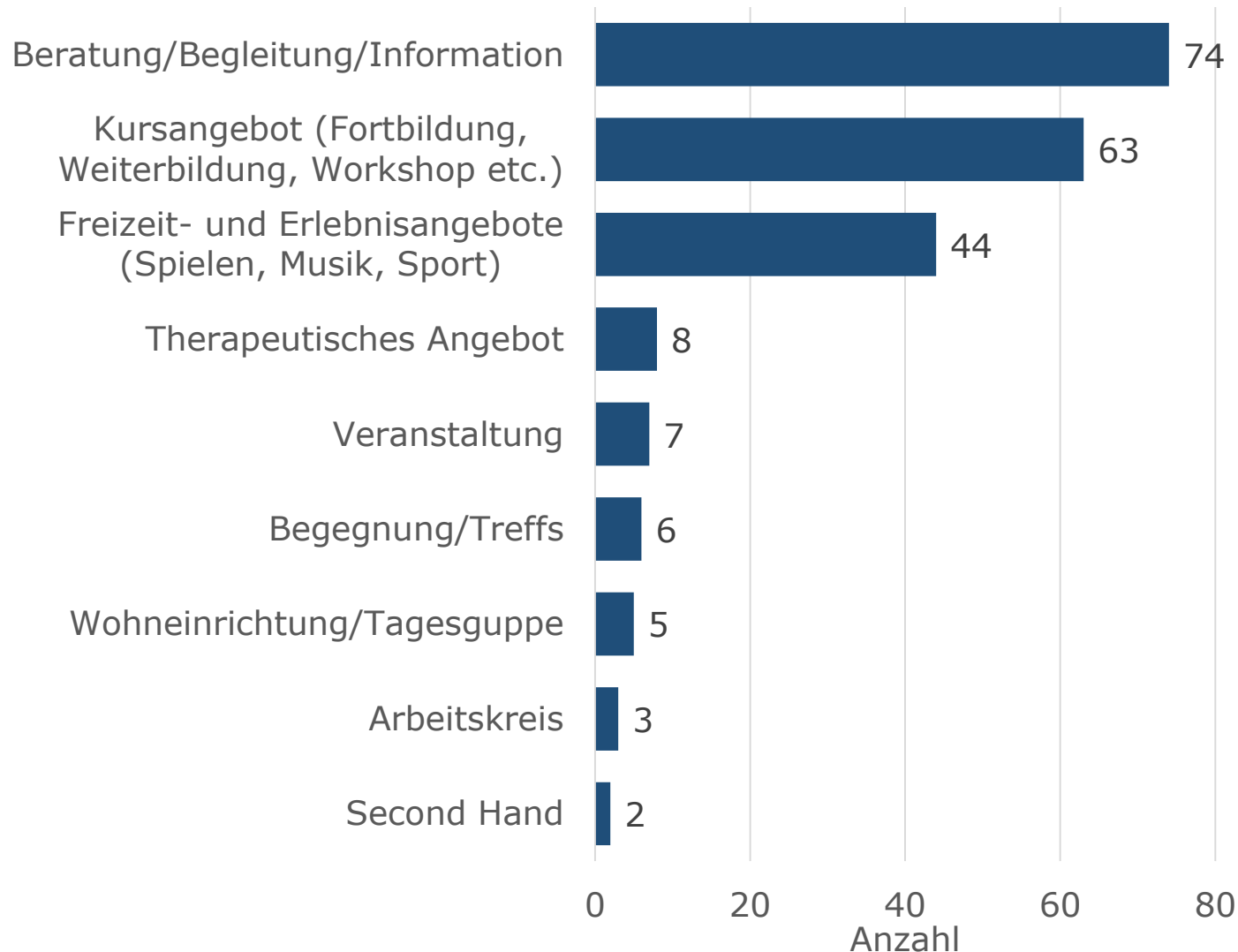
Faktor 1: Gute Nachbarschaft



1. Sozio-demographische Daten und soziale Lage
2. Elternbefragung
3. Angebote

- Erfassung der Angebote durch die verschiedenen Anbieter im Sommer 2020
- Insgesamt 212 Angebote erfasst
- 76% der Angebote von freien Trägern
- 2 Angebote von Trägern außerhalb von Rheine
- Problematik: unterschiedliches Verständnis von Angeboten

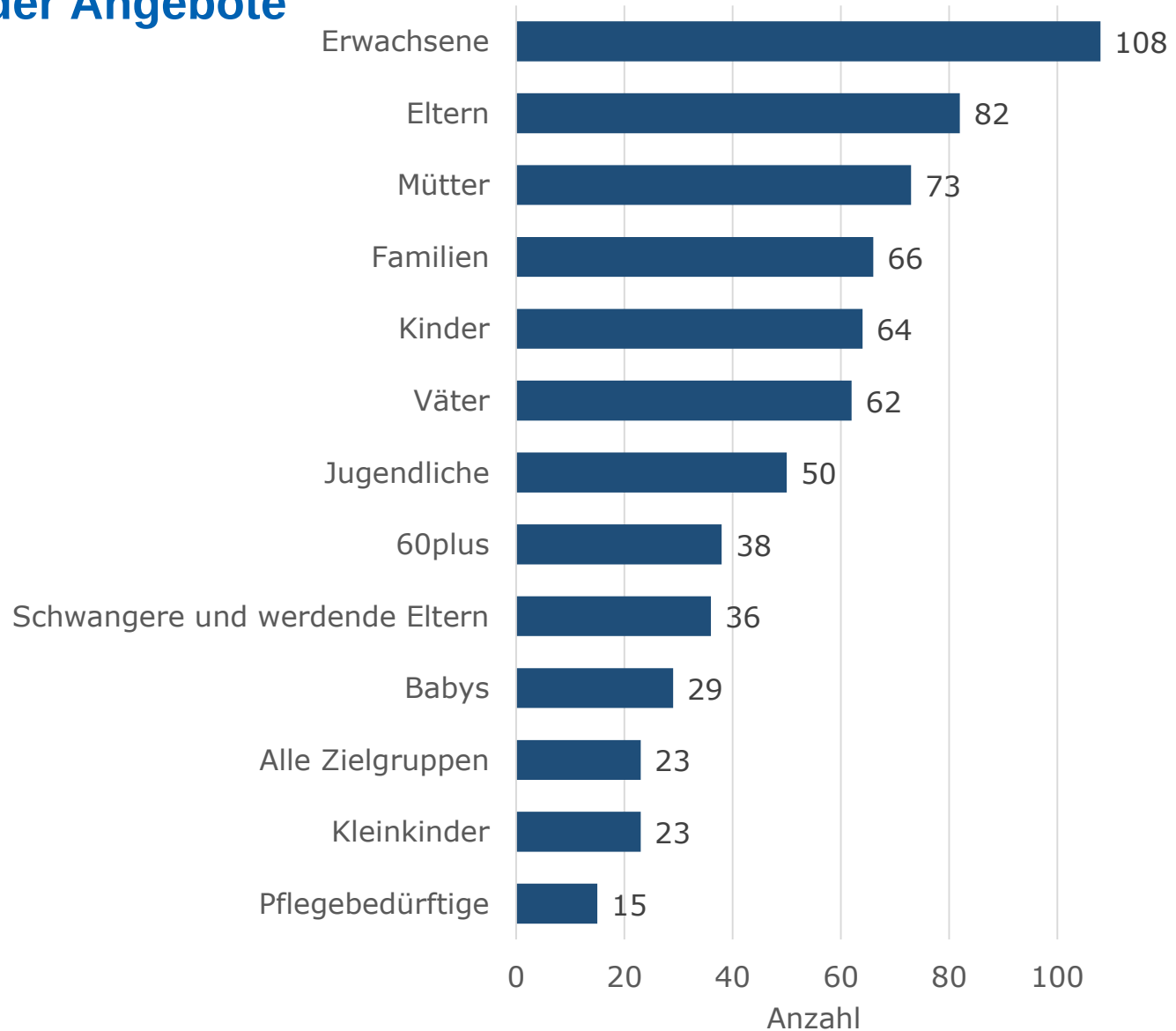
Art der Angebote



Topthemen der verschiedenen Angebotsarten

Topthemen der Angebote		
Angebotsart	Angebote	
	Topthemen	Anzahl der Angebote
Beratung/Begleitung/ Information	Familie und Partnerschaft	36
	Entlastung	27
	Notfall/Krise	20
	Erziehung	19
	Prävention und Vorsorge	19
Kursangebot (Fortbildung, Weiterbildung, Workshop etc.)	Bildung und Lernen	32
	soziale Kontakte	28
	Erziehung	17
	Erholung, Entspannung, Wohlfühlen	15
	Gesundheit	15
Freizeit- und Erlebnisangebote (Spielen, Musik. Sport)	soziale Kontakte	25
	Gesundheit	16
	Bildung und Lernen	14
	Kunst, Kultur, Musik	12
	Sport und Spiel	12

Zielgruppen der Angebote



1 Konzept Familienbericht

2 Methodisches Vorgehen

3 Ausgewählte Ergebnisse

4 Empfehlungen

Globalziele

Handlungsfelder

Migration | Integration

Älterwerden in der Kommune

Wohnen| Wohnumfeld| Verkehr

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Schulische & berufliche Bildung | Lebenslanges Lernen

Pflege

Kultur und Freizeit

Familienbelange in Verwaltung und Politik

Unterstützung von Familien

Empfehlungen

Querschnittsthema
Stadtgebiete und
Stadtteile

Differenzierende Betrachtung der Stadtgebiete bzgl. Quartiere erforderlich

Maßnahmen zum Entgegenwirken der Segregation in bestimmten Quartieren

- * Schaffung preiswerten Wohnraums
- * Infrastruktur für Familien
- * Familienfreundliches Wohnumfeld

Empfehlungen

Querschnittsthema
Soziale Lage

Besondere Aufmerksamkeit
familienpolitischer Maßnahmen auf Familien
mit geringem finanziellen Spielraum

- * Alleinerziehende
- * Stadtteile mit einem hohen Anteil von Familien
in eher prekärer sozialer Lebenslage

Empfehlungen

Globalziel
*„Familien leben
gerne in Rheine“*

Fortführung und Weiterentwicklung bisher umgesetzter Maßnahmen zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit, um auch den sich wandelnden Bedürfnissen und Bedarfen der Familien Rechnung zu tragen.

Zentrale Bedeutung der Infrastruktureinrichtungen
Bildung & Betreuung

- * Möglichkeiten sozialer Kontakte zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts im Stadtteil
- * Austausch der Träger und Organisationen, die familienbezogene Angebote vorhalten, über Thematik, Zielsetzung und Platzierung zur Schaffung von Synergien

Empfehlungen

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Hinsichtlich der Vereinbarkeit von Familie und Beruf gilt es die Betreuungszeiten dahingehend zu überprüfen, inwieweit sie eine Erwerbstätigkeit ermöglichen und unterstützen. Dies bedeutet zum Beispiel u.a., den tatsächlichen Bedarf nach Betreuung in Randzeiten zu qualifizieren und zu aktualisieren.

Wenngleich die Möglichkeiten der Stadt Rheine begrenzt sind, Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf in den Unternehmen der Stadt zu steuern, verbleibt die Option, diese Thematik mit den örtlichen Arbeitgebern u.a. im Rahmen der Neuansiedlung von Betrieben oder in gemeinsamen Gremien zu thematisieren und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Home Office ist dabei nur eine Option.

Empfehlungen

Schulische Bildung/berufliche Bildung

Insbesondere im Hinblick auf bildungsferne Familien sollte die Information über schulische Bildungswege nach der Grundschule deutlich verbessert werden.

Hierbei gilt es, vor allem in den Stadtteilen den Gestaltungsspielraum zu nutzen.

Als Schulträger ist die Stadt Rheine für die äußeren Schulangelegenheiten – die Schaffung von Schulraum und dessen Ausstattung – zuständig. Dennoch gilt es, inhaltlich mit den Schulen in einen Dialog über die Bedingungen erfolgreicher Bildungskarrieren einzutreten. Hierbei ist die Jugendhilfe mit einzubeziehen.

Empfehlungen

Handlungsfeld Kultur und Freizeit

Der Freizeitwert der Stadt Rheine wird seitens der Familien in ihrer großen Mehrheit positiv bewertet.

Optimierungsbedarfe zeigen sich im Hinblick auf die Weiterentwicklung von Freizeitangeboten für Familien, die nur über geringe finanzielle Mittel verfügen.

Insbesondere die offene Kinder- und Jugendarbeit kann im Hinblick auf Kinder und Jugendliche aus solchen Familien Angebote vorhalten, die nur mit geringen finanziellen Aufwendungen für die Teilnehmenden verbunden sind.

Empfehlungen

Handlungsfeld Familienbelange in Verwaltung und Politik

Bei der Weiterentwicklung von Familienbelangen in der Verwaltung sollte besonderes Augenmerk auf die Bedürfnisse bildungsferner Familien und Familien mit begrenzten finanziellen Mitteln gerichtet werden. Dies bezieht sich insbesondere auf die Barrierefreiheit von Sprache und Kommunikation.

Von Seiten der Politik gilt es Gelegenheiten zu schaffen und zu gestalten, die unmittelbare Kontakte insbesondere zu bildungsferneren Familien und Familien in prekären Lebenslagen ermöglichen.
Ungeachtet dessen gilt es, die Intentionen politischen Handelns mit Blick auf Familien sprachlich gut verständlich zu vermitteln und umfassend und transparent zu informieren.

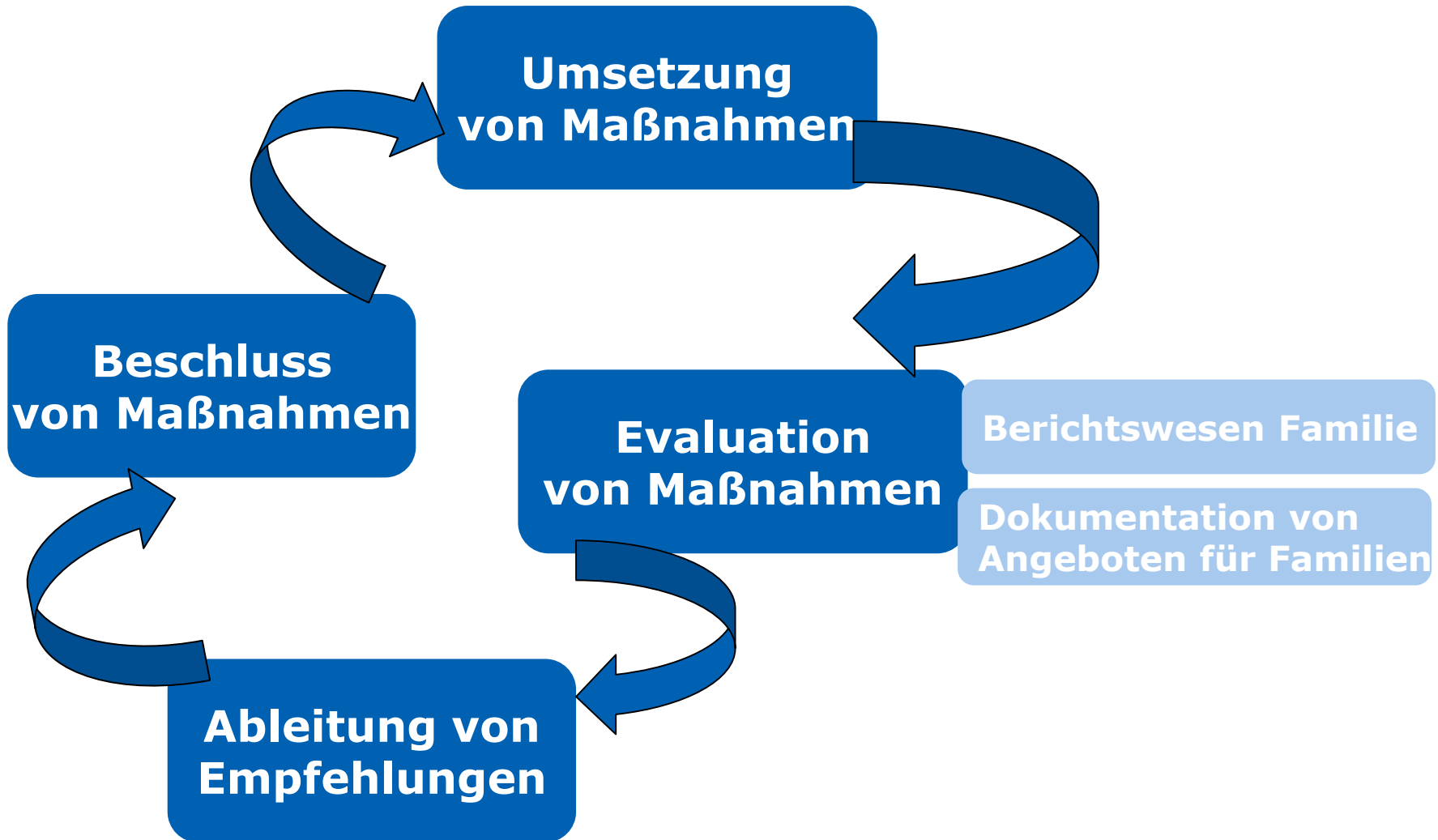
Empfehlungen

Umsetzung Monitoring - Familienberichterstattung

Die GEBIT Münster hält das Vorhaben zum Aufbau eines „**Berichtswesens Familie**“ durch die Stadt Rheine ausdrücklich für empfehlenswert.

Dies beinhaltet zugleich eine regelmäßige Fortschreibung der Angebotserhebung für Familien.

Neben der Fortschreibung des Familienberichts würde der Aufbau eines kennzahlenbasierten Monitoringsystems für den Bereich Familie mit dazu beitragen, dass zukünftig anstehende Entscheidungen bezüglich Familien möglichst auf der Grundlage konkreter Daten getroffen werden.





Ihre Anmerkungen und Fragen